

"Wertvolles Kapital" für exportorientierte Wirtschaft

FDP-Landratskandidat Wennemann empfiehlt Bildungspartnerschaft zwischen Wirtschaft und Migranten-Jugendlichen

Hameln (wbn). Sogenannte Bildungspartnerschaften zwischen der heimischen Wirtschaft und Jugendlichen mit Migrationshintergrund empfiehlt der Landratskandidat der FDP Hameln-Pyrmont, Klaus-Peter Wennemann. Er schlägt dazu auch die Einbeziehung von Handwerkskammer, IHK und AdU sowie des Integrationsbeauftragten vor.

Die von dem amtierenden Landrat Rüdiger Butte gemachten Aussagen zu zukünftigen Anstrengungen bei der Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund zeigten deutlich die Versäumnisse in der Vergangenheit auf, wie man sie beispielsweise an dem hohen Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, ohne ausreichenden Schulabschluss oder ohne Ausbildungsplatz feststellen könne. Weder der demografische Wandel im Landkreis, noch die Problemlage dieser Bevölkerungsgruppe seien neu und es verwundere sehr, dass darauf erst jetzt entschiedener reagiert werde.

Fortsetzung von Seite 1

Wennemann zu den Weserbergland-Nachrichten.de: „Im Mittelpunkt meiner Anstrengungen, diese Herausforderung anzugehen, steht natürlich die Spracherziehung, die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Integration ist. Integration muss bereits im Kindergarten und der Vorschule ansetzen und dann konsequent weitergeführt werden. Das besondere Problemfeld des Übergangs von der Schule in die Ausbildung sollte durch Bildungspartnerschaften zwischen der heimischen Wirtschaft und Jugendlichen unter Einbeziehung von Handwerkskammer, IHK und AdU, sowie dem Integrationsbeauftragten angegangen werden.“

Gerade Jugendliche mit Migrationshintergrund seien für ein exportorientiertes Land wie Deutschland ein wertvolles Kapital und es gebe vielfältige Beispiele, dass diese Gruppe später auch als Jungunternehmer außerordentlich erfolgreich sei. Einen extrem wertvollen Beitrag zur

Geschrieben von: Lorenz

Mittwoch, den 27. April 2011 um 01:51 Uhr

erfolgreichen Integration leisteten die heimischen Sportvereine im Weserbergland.

Gegenseitige Vorurteile würden auch durch gemeinsame kulturelle Events abgebaut, wie sie zum Beispiel das Hamelner Theater anbiete. Es gelte für den Landkreis Hameln-Pyrmont diese Potenziale zu nutzen.